

Anbau und Verarbeitung von Buchweizen unter dem Aspekt des Klimaschutzes

M. Almendinger¹, M. Grüter¹

¹ ILU Institut für Lebensmittel- und Umweltforschung e.V., 14806 Bad Belzig

Einführung

Das Land Brandenburg ist bei der Auswahl seiner Ackerpflanzen durch die vorliegenden, meist sehr trockenen, sandigen und nährstoffarmen Böden eingeschränkt. Der Klimawandel intensiviert diese Mangelbedingungen durch anhaltende Hitzeperioden und Starkregenereignisse. Neben Maßnahmen zur Verbesserung der Bodenqualität und zum Schutz vor Erosion, ist die Auswahl klimaangepasster Kulturpflanzen ein entscheidender Faktor für den Erhalt des Landbaus in Brandenburg. Eine robuste Kulturpflanze, die auch bei widrigeren Klimabedingungen und auf sandigen Böden gedeiht, ist der Echte Buchweizen

(*Fagopyrum esculentum*). Das Knöterichgewächs hat eine jahrhundertalte Tradition in Deutschland und ist reich an Kohlenhydraten, Proteinen sowie wichtigen Mineralstoffen und Vitaminen. Buchweizen eignet sich damit ideal für die Herstellung von energiereichen, eiweißhaltigen und glutenfreien Lebensmitteln. Gegenwärtig ist der Anbau von Buchweizen im Land Brandenburg marginal und ging im letzten Jahrhundert aufgrund der Intensivierung des Ackerbaus zurück. Pflanzenbaulich weist der Buchweizen jedoch einige Vorteile auf (s. Abb. 1).

Projektziel

Das Ziel des Projekts ist es, Brandenburgs Landwirtschaft durch den Einsatz von klimaangepassten Kulturpflanzen zukunftssicher und artenreich zu gestalten. Im Zuge des Projekts soll das Potenzial des Buchweizenanbaus entlang der gesamten Wertschöpfungskette evaluiert und den entsprechenden Interessenvertretenden aufgezeigt werden.

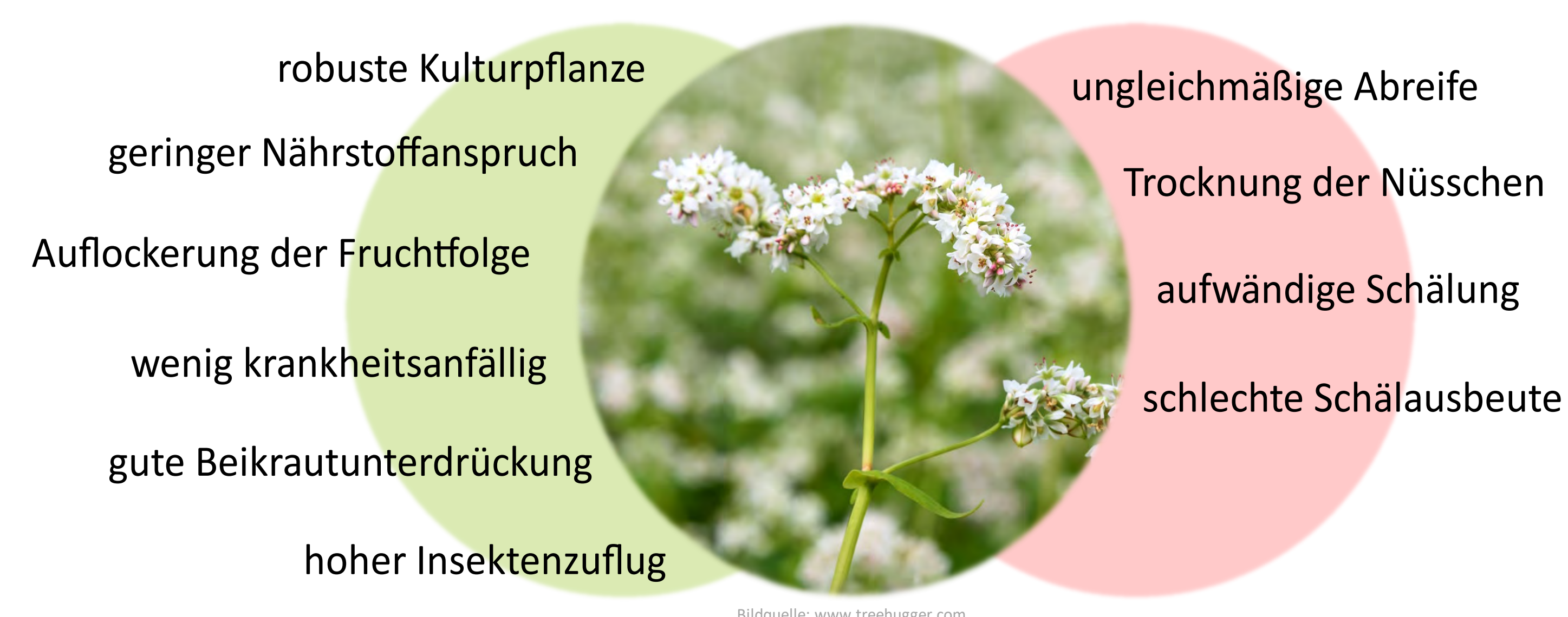


Abbildung 1: Vorteile und Herausforderungen des Buchweizenanbaus.

Durch Rechercharbeit und dem intensiven Austausch mit Experten sollen verschiedene Leitfäden zum Anbau, der Schälung, der Vermahlung und den Möglichkeiten der Weiterverarbeitung von Buchweizen erstellt werden und das zusammengetragene Wissen über ein zu gründendes regionales Netzwerk (s. Abb. 2) aus Stakeholdern der Landwirtschaft, der Mühlen, der Lebensmittelverarbeitung und -vermarktung, der Imkerei aber auch der Konsument*innen geteilt werden.

Neben der Recherche- und Netzwerkarbeit, dem Austausch mit Landwirt*innen, Mühlen und Hofläden ist auch der Anbau unterschiedlicher Buchweizensorten in kleinen, vergleichenden Anbauversuchen geplant. Auch eine Evaluation des optimalen Erntezeitpunkts ist dabei angedacht. Um Rückschlüsse der Witterungen auf die Erntemenge und -qualität ziehen zu können, sollen Wetterdaten vor Ort erhoben und ausgewertet werden. Die Qualitätsbeurteilung erfolgt dabei u.a. über die Analyse der Nährstoffzusammensetzung.

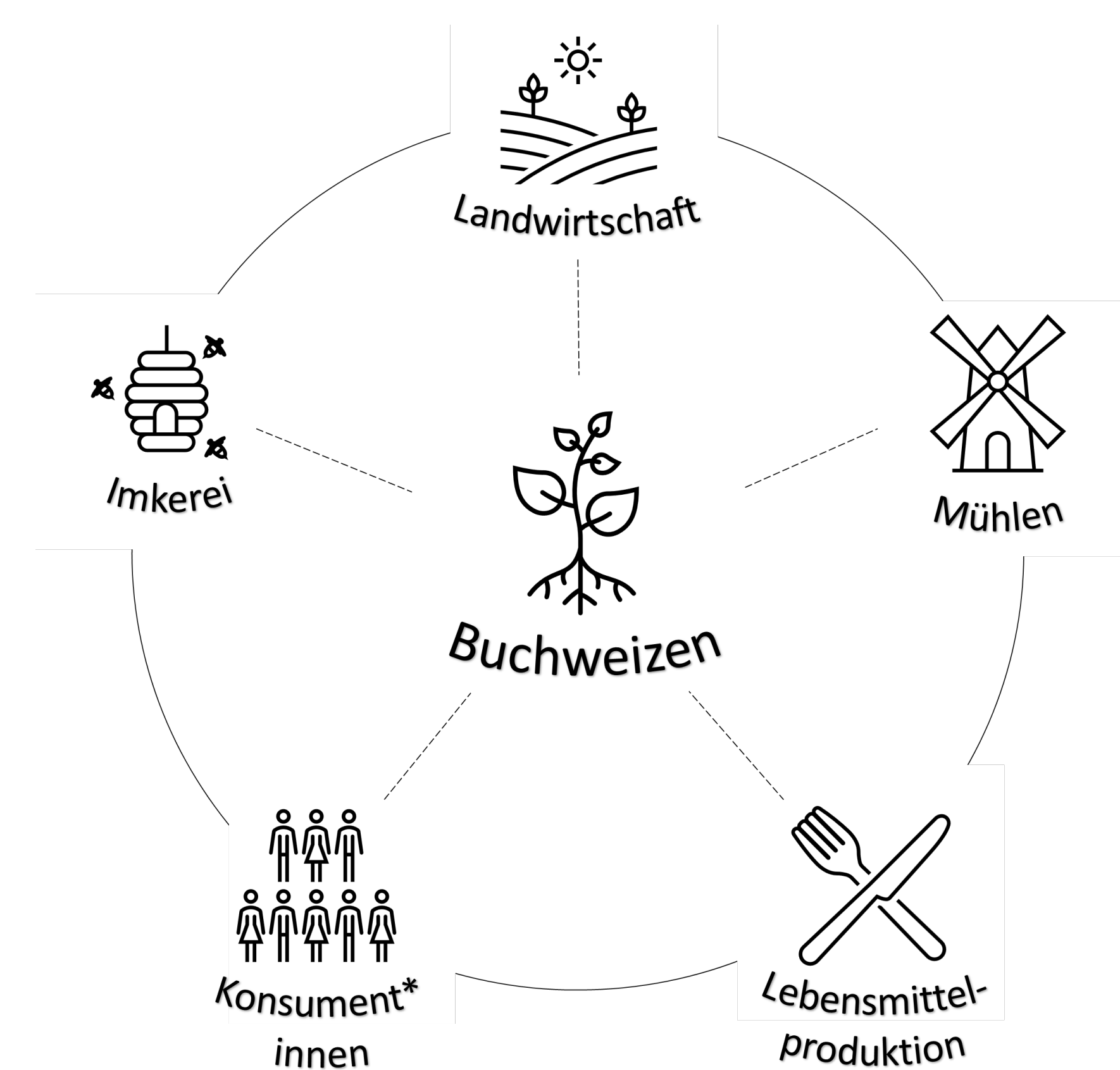


Abbildung 2: Schematische Darstellung eines Netzwerks aus Interessensvertretenden.

In Zusammenarbeit mit lokalen Bäckereien und anderen lebensmittelverarbeitenden Gewerken, sollen neue Grundrezepturen für Teigwaren (Nudeln), Backwaren (Brot- und Kleingebäck) sowie Feine Backwaren (Massegebäcke, Mürbe- und Hefeteige) auf Basis von Buchweizen erarbeitet werden. Darüber hinaus sollen bisher weniger genutzte Herstellungstechnologien, wie die Extrusion eingesetzt werden, um innovative Lebensmittel zu entwickeln. Die hergestellten Produkte werden u.a. sensorisch und physikochemisch bewertet und auf ihre Nährwerte untersucht.

Im Zuge der geplanten Produktentwicklung werden Verbrauchenumfragen durchgeführt, um die Produkteigenschaften gezielt auf die Bedürfnisse und Wünsche der Verbraucher und Verbraucherinnen anzupassen. Gleichzeitig sollen die Befragungen verwendet werden, um festzustellen, wie weit die Bevölkerung bereits über die ernährungsphysiologischen Vorteile von Buchweizen informiert ist und wie verbreitet der Buchweizenkonsum aktuell ist.

Netzwerkaufbau und Umfrageteilnahme

Falls auch Sie zu den oben aufgezählten interessensvertretenden Gruppen zählen und bestrebt sind, Teil eines Netzwerks rund um das Thema Buchweizen zu werden, um gemeinsam das Bewusstsein dieses Pseudogetreides in der Bevölkerung zu stärken und die Landwirtschaft Brandenburgs in eine klimaangepasste Richtung zu lenken, kommen Sie gerne auf uns zu oder nehmen Sie Kontakt via E-Mail oder Telefon auf!

Aktuelle Informationen zum Projektfortschritt werden regelmäßig auf der Institutswebsite www.ilu-ev.de veröffentlicht.



Abbildung 3: Geschälte Buchweizenkörner.

